

## Digitale Transformation im Kanton Graubünden

Der Kanton Graubünden meistert die Digitalisierung grundsätzlich gut, wie eine Untersuchung der HTW Chur zeigt. Eine Herausforderung bleibt jedoch der Fachkräftemangel.

PATRICIA DEFLORIN, KATHRIN DINNER, PETER MOSER, HTW CHUR

Die digitale Transformation umfasst Veränderungen in Prozessen, Produkten, Dienstleistungen und Geschäftsmodellen aufgrund des Einsatzes digitaler Technologien. Die Vielschichtigkeit der entsprechenden Prozesse stellt Unternehmen vor grosse Herausforderungen. Im Auftrag des Kantons Graubündens hat die HTW Chur zwei Studien durchgeführt. Die erste Studie beschreibt den Stand der Breitbandab-

vom Umfang des Einsatzes digitaler Technologien und von der Art der Nutzung der Daten, die erzeugt werden.

### Vernetzte Produkte und Dienstleistungen

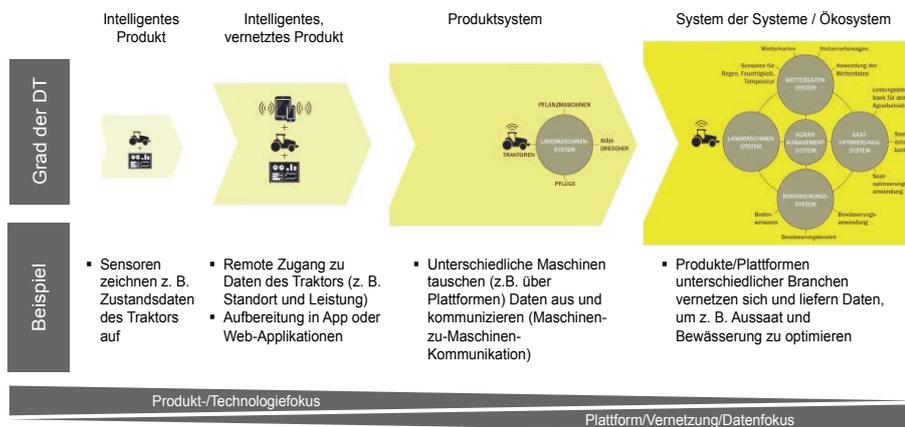
Die Interviews mit den Unternehmensvertretern zeigen, dass sich die Mehrheit der befragten Unternehmen in der zweiten Transformationsstufe befinden. Die getätigten Massnahmen beziehen sich meist auf die Vernetzung des Produktes bzw. der Dienstleistung, wodurch der Zugang zu

Technologien, Regulierungen in verschiedenen Bereichen sowie die Datensicherheit und der Datenschutz.

### Rolle des Staates

Anhand der Interviews kann kein Unterschied zum Stand der digitalen Transformation der Unternehmen Graubündens zur restlichen Schweiz festgestellt werden. Wichtig ist, die Chancen der digitalen Transformation anzupacken, indem Massnahmen entlang der Transformationsstufen und zur Stärkung der Erfolgsfaktoren getätigt sowie gemeinsam die Hemmnisse reduziert werden. Welche Rolle spielt der Staat in der digitalen Transformation? Die Studie zeigt, wie der Kanton Graubünden die digitale Transformation fördern und dafür sorgen kann, dass möglichst viele davon profitieren. Es werden vier strategische Aktionsfelder identifiziert und mit zu prüfenden Massnahmen konkretisiert.

### Grad der digitalen Transformation



HTW Chur

Grad der digitalen Transformation (in Anlehnung an Porter und Heppelmann)

deckung Graubündens im Vergleich zur Schweiz und dem umliegenden Ausland. In der zweiten Studie werden vier Branchen Graubündens – Tourismus, Handel und Logistik, Bauwirtschaft sowie Industrie – untersucht, um zu erkennen, wie diese die digitale Transformation bewältigen und welche Entwicklungen zu erwarten sind.

### Stufen der digitalen Transformation

Um den Stand der digitalen Transformation ausgewählter Branchen des Kantons Graubündens aufzuzeigen, wird das Modell von Porter und Heppelmann (2014) verwendet. Dieses umfasst mehrere Entwicklungsstufen der digitalen Transformation (siehe Grafik). Die Phasen des Modells sind abhängig

Daten sichergestellt wird. Die geplanten Massnahmen zielen auf eine vermehrte Vernetzung sowie Datenanalyse ab (dritte Transformationsstufe).

### Erfolgsfaktoren = Mitarbeitende und Kultur

Als Erfolgsfaktoren der digitalen Transformation gelten das Engagement und die Kompetenz der Mitarbeitenden, der kulturelle Wandel und die Kooperationsbereitschaft. Das mit Abstand meistgenannte Hemmnis ist der Fachkräftemangel. Dies kann sogar so weit gehen, dass die strategische Positionierung als Technologieführer verunmöglicht wird. Ebenfalls häufig genannt werden die fehlende Kooperation beim Datenaustausch zwischen Unternehmen, noch unausgereifte

### Gute Rahmenbedingungen schaffen

Prioritär ist, dass der Kanton Graubünden im digitalen wie auch im nicht-digitalen Bereich für attraktive Rahmenbedingungen für Unternehmungen sorgt, damit diese die digitale Transformation weiterentwickeln können. Darüber hinaus sollte Graubünden vermehrt und gezielt in Aus- und Weiterbildung investieren. Entscheidend ist dabei, dass auf allen Bildungsstufen die Lehrinhalte laufend an neue Anforderungen angepasst werden. Zusätzlich ist der Kanton Graubündens gefordert, die digitale Transformation bei all seinen Tätigkeiten zu nutzen und zu berücksichtigen. Dies umfasst die internen Prozesse, sämtliche Regulierungs- und Bewilligungsprozesse als auch die Förderprogramme. Schliesslich ist eine zuverlässige, international konkurrenzfähige und preiswerte Netzinfrastruktur eine unerlässliche Voraussetzung für die digitale Transformation.

### Im Standortwettbewerb mithalten

Entscheidend ist, dass es in Graubünden gelingt, Ökosysteme von Unternehmen, engagierten und kompetenten Arbeitskräften, Forschungs- und Entwicklungsinstitutionen, anspruchsvollen Kunden und Zulieferern zu entwickeln, damit der Kanton im nationalen und internationalen Standortwettbewerb erfolgreich bestehen kann.